

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der falsche Erbe.

Roman von Ed. Wagner.

Der Sturm hatte sich gelegt, die Luft war ungewöhnlich mild und klar. Die Sonne schien hell und freundlich von dem wolkenlosen Himmel hernieder und wirkte erheitend auf das junge Brautpaar, welches schweigend nebeneinander auf dem einsamen Gebirgspfade dahintritt.

Sie waren schon vor Sonnenaufgang von Bleak Top ausgebrochen und hatten etwa die Hälfte des zehn Meilen weiten Weges nach einem kleinen schottischen Dorfe zurückgelegt.

Obwohl die Straße in Folge des massenhaften Schnees und des Thaumeters in den letzten Tagen schlecht zu passieren war, so ging die Reise doch verhältnismäßig rasch von Statuten, da die Pferde an dergleichen Strapazen gewöhnt waren. Nelly athmete erleichtert auf, als sie die Grenze überschritten hatten; es war ihr, als hätte eine Barriere sich zwischen ihr und ihrem Vormund erhoben.

Gegen acht Uhr hatten sie das Dorf erreicht, und da sich kein Gasthof in demselben befand, fahen sie sich genöthigt, direkt nach der Wohnung des Pfarrers, welche neben der Kirche, umgeben von einem Garten, lag, zu reiten.

„Da sind wir am Ziele“, sagte Guido freudig, als sie vor der Gartentür abstiegen; „nun noch einige Minuten und unser Bündel für ewige Zeiten ist geschlossen.“

Er befestigte die Pferde an einen Pfahl, reichte dann Nelly seinen Arm und Beide gingen nach dem Haupteingang.

Auf Guido's lautes Klopfen öffnete eine ältliche, dicke Dame, die Frau des Pfarrers, die beim Anblick der jungen Paare sogleich dessen Absicht errieth und lächelnd dasselbe zum Eintritt in die geräumige und warme Wohnstube einlud, worauf sie dann sofort ihren Mann rief.

Der Pfarrer, Mr. Douglas, erschien.

Er war ein großer, breitschulteriger Mann, mit schon ergrautem Haar, aber fester Haltung und freundlichen Wesen. Guido Harrington stellte Nelly Wilkins und sich selbst ihm vor und theilte ihm ohne Umschweife ihr Begehren mit.

Mrs. Douglas war sogleich für das junge Paar erregt, und ihr Gatte fand seine Veranlassung, dem jungen Paare die Vollziehung der Trauerzeremonie zu versagen.

„Sie sind also in großer Eile?“ fragte der Pfarrer mit milder Stimme. „Wünschen Sie in der Kirche getraut zu werden?“

„Mir wäre es sehr angenehm“, antwortete Nelly.

„Ich will die Kirche öffnen“, sagte die Frau Pastorin, indem sie einen großen Schlüssel von der Wand nahm. „Du kannst sogleich mit dem jungen Paare folgen, Donald.“

Damit eilte sie geschäftig hinaus, und einige Minuten später folgte der Pastor mit dem jungen Paar in die Kirche.

Der Haupteingang war offen, und zu Nelly's Erstaunen hatte sich etwa ein Dutzend neugieriger Dorfbewohner, Männer und Frauen, in der Kirche versammelt, um der Ceremonie beizuwohnen.

Der Pastor trat mit dem Brautpaar an den Altar und vollzog sogleich die Trauung in der gewöhnlichen, vorgeschriebenen Weise. Nach dem den Schluss bildenden Gebet reichte Mr. Douglas dem jungen Paare die Hand und wünschte ihm in herzlichen Worten Glück, worauf seine Frau die Braut küßte und dem Bräutigam die Hand reichte. Die einfachen Dorfbewohner drängten sich ebenfalls heran, um dem Brautpaar zu gratuliren.

Inzwischen hatte sich der Pfarrer in die Sakristei begeben, um den Trauschein auszustellen, mit dem er dann zurückkam, einige der Anwesenden bittend, ihre Namen als Traugeugen darunter zu setzen. Dieser Aufforderung gemäß unterschrieben sich nach Mrs. Douglas der Schmied und der Krämer des Dorfes, sowie zwei Frauen.

Hierauf führte der Pastor die Neuvermählten in seine Wohnung zurück und erfrischte sie mit Wein und Kuchen.

Guido, welcher in der Börse Brander's etwa dreißig Pfund gefunden hatte, drückte dem erstaunten und hocherfreuten Pastor zwei Drittheile dieser Summe in die Hand, worauf er Nelly seinen Arm reichte u. mit dieser das Pfarrhaus verließ.

Es war um neun Uhr, als das Brautpaar die Pferde bestieg, und zwei Stunden später erreichte es Bleak Top, wo es von der Dienerschaft aufs Herzlichste begrüßt wurde.

Guido Harrington hob die Braut vom Pferde und stellte sie der anwesenden Dienerschaft als seine Gattin vor.

Ein Ruf der Freude aus tiefstem Herzen kommend, entfiel Nelly die Lippen Mrs. Zebbs, welche sich beeilte, dem jungen Paare ihre Glückwünsche darzubringen, und ihrem Beispielen folgten die Uebrigen.

„Mr. Gildon ist noch nicht angekommen“, sagte Mrs. Zebb, nachdem die erste Kundgebung der Freude vorüber war. „Er kann nun kommen, wann es ihm gefällt, wird sich bereit ihm zu empfangen. Das Hochzeitsmahl ist bereit.“

Nelly eilte in ihre Zimmer, um ihre Reisekleider mit anderen, der Bedeutung des Tages mehr entsprechenden zu vertauschen. Als sie ins Wohnzimmer zurückkehrte, stand Guido am Kamin, wandte sich aber bei ihrem Eintritt sofort um, empfing sie mit ausbreiteten Armen und zog sie fest an sich. „Meine Nelly! Mein Weib!“ flüsterte er und sein Gesicht glühte vor Freude und Glück.

„Niemand kann Dich nun mehr belästigen, da ich das Recht habe, Dich zu beschützen. Meine aufrichtige Liebe soll Deine Belohnung sein für Deine selbstlose Aufopferung.“

In demselben Augenblick meldete Mrs. Zebb, daß das Frühstück bereit sei und das Brautpaar begab sich in das Speisezimmer.

Ungeachtet der den beiden Frauen zu Gebote stehenden beschränkten Zeit und des geringen Materials bot der große Tisch doch einen festlichen Anblick. Freilich fehlte, wie Mrs. Zebb beklagte, der Brautkuchen, doch dafür waren andere Kuchen vorhanden, und was Nelly und Guido nach ihrer Tour noch besser zusagte, gebratenes Wild und Rind, frisches Brot, heißer Kaffee und Glühwein. Duftende Blumen vervollständigten das Ganze. Das Paar ließ der Kochkunst der beiden Frauen volle Gerechtigkeit widerfahren, was dieselben hoch erfreute.

Als das Mahl beendet war, das Brautpaar aber noch an der Tafel saß, wurde ein starkes Klopfen an der Hausthür hörbar. Geoffrey eilte sofort hinaus und kehrte nach wenigen Augenblicken mit der Meldung zurück:

„Mr. Gildon ist angekommen; er ist unten in der Wohnstube und wünscht sogleich Nelly zu sprechen.“

„Wir wollen zu ihm“, entgegnete Harrington. „Gehe, forge dafür, daß die Pferde in einer Stunde angepannt werden, um uns nach Altham zu fahren, wo wir dann ein anderes Fahrzeug nehmen werden, um weiter zu reisen.“

Er erhob sich, ebenso Nelly, welche seinen Arm nahm, und Beide begaben sich in das Wohnzimmer.

Mr. Gildon schritt behaglich im Zimmer auf und ab; sein Gesicht zeigte deutlich, daß er mit sich selbst zufrieden war, endlich, Dank seiner Ausdauer, am Ziele seines langen Suchens zu sein. Als Nelly und Guido eintraten, blieb er stehen und betrachtete sie mit triumphirendem Lächeln.

„So habe ich Sie endlich gefunden, meine schöne Nelly!“ fragte er frohlockend. „Sie haben Ihre zweite Flucht von Palermo wirklich glücklich ausgeführt. Nelly; doch sehen Sie, daß Sie mir nicht für immer entgehen können. Warum sprechen Sie nicht? Macht mein bloßes Erscheinen Sie stumm?“

„Nehmen Sie auf Ihre Worte dieser Dame gegenüber mehr Bedacht“, sagte Guido stolz. „Ein etwas respektvolles Ton würde Ihnen besser anstehen.“

Gildon erstarrte und starrte den jungen Mann mit großen Augen an. Jetzt erst schenkte er diesem volle Beachtung, und da fiel ihm denn sofort dessen große Veränderung auf, seitdem er ihn zum letzten Male gesehen. Das edle, intelligente Gesicht schien ihm wenig Ähnlichkeit zu haben mit jenem müden, ausdruckslosen, dessen er sich so wohl erinnerte.

„Ja!“ rief er unwillkürlich hervor. „Ist das Ihr Blödsinniger, Nelly? Was — wie —“

„Als Sie mich zuletzt sahen, war mein Geist allerdings umnachtet“, fiel ihm Harrington ernst und stolz ins Wort; „aber seit meiner Rückkehr nach England — Dank Nelly's Fürsorge, — bin ich unter ärztlichem Beistand wieder im vollen Besitz meines Verstandes.“

„Wirklich?“ rief Gildon, unfähig, sein Erstaunen zu verbergen. „Dr. Spezzo sagte doch, daß Ihre Wiederherstellung unmöglich sei. — Nun, das ist mir gleichgültig, ich denke aber, es wird Ihnen bekannt sein, daß ich der Vormund jener jungen Dame bin, und als solcher befehle ich Ihnen, ihren Arm zu entlassen. Nelly, haben Sie so wenig Selbstachtung und Anstandsgefühl, daß Sie sich an diesen Mann schmiegen. Ich werde genöthigt sein, von meiner rechtmäßigen Autorität —“

„Damit ist's vorbei“, unterbrach Harrington ruhig. „Jetzt bin ich der Beschützer der Dame!“

„Sie? Mit welchem Recht?“

„Mit dem Recht eines Vaters!“ antwortete Guido mit Nachdruck. „Wir sind heute Morgen in dem schottischen Dorfe Donnmuir getraut worden.“

„Getraut!“ hauchte er hervor. „Getraut!“

„Ja. Wollen Sie vielleicht zur Prüfung meiner Aussagen den Trauschein einsehen? Hier ist er.“

Dabei zog Guido das Dokument aus der Tasche und reichte es Gildon. Dieser warf einen Blick darauf und gab es dann dem jungen Manne zurück, welcher es wieder in die Tasche steckte.

„Getraut!“ wiederholte Gildon mit hohler Stimme. „Es ist also vorbei! O, wäre ich doch gestern Abend gekommen! Sätte ich nur heute eher ein Pferd bekommen! Nun ist's zu spät, zu spät!“

„Ja, es ist zu spät für Sie, um gegen Nelly ferner von

Liebe zu sprechen“, bemerkte Guido. „Die Zeiten für Ihre Heirathspläne in Betreff auf Ihr Mündel, Ihre Verfolgungen und Gewaltthatigkeiten sind für immer vorbei. Wir haben Sie heute ins Haus gelassen, um Sie mit dem Vorgefallenen bekannt zu machen. In einer Stunde werden wir abreisen, deshalb werden Sie erlauben, daß wir uns jetzt zurückziehen.“

Gildon stand auf und erhob sein Gesicht, welches vor Kummer und Wuth erröthete.

„Einen Augenblick noch, Mr. Ferdinand Brander“, rief er mit bitterer, scharfer Stimme. „Ehe Sie mir die Thür zeigen, will ich Ihnen sagen, wer Sie sind. Zuvor aber erlauben Sie mir, Nelly, Sie darüber aufzuklären, wen Sie geheirathet haben. Ihr edler Bräutigam, Mr. Brander, ist ein armer, bedauernswerther, gänzlich mittelloser Mann — ein Bettler, den Sie genöthigt sein werden, sein ganzes Leben lang zu versorgen. Dies ist jedoch Nebenjache; aber da unten in dem Nachbarhause ist eine junge Frau, die jetzt über die Leiche ihres Kindes gebeugt, vor Schmerz vergeht, und welche ältere und daher gerechtere Ansprüche auf Ihren ehrenwerthen Bräutigam hat durch eine Heirath im Auslande. Was haben Sie dazu zu sagen?“

„Nichts, als daß es Lügen sind, wie die meisten Ihrer Behauptungen!“ entgegnete Nelly mit Entrüstung.

„Glauben Sie?“ fragte Gildon höhnisch, und fuhr dann lächelnd, im Bewußtsein seiner Ueberlegenheit fort: „Sie wollten nicht meine Frau werden — wie gefällt es Ihnen denn, meine Schwiegertochter zu sein — die Frau meines unehelichen Sohnes? Ferdinand Brander, Ihr hübscher Bräutigam, ist nämlich mein nicht anerkannter Sohn, Madame. Die Verwandtschaft wird ihm jedoch nichts nützen, da ich ihn niemals öffentlich anerkennen, noch ihm einen Pfennig von meinem Vermögen geben werde. Ich überlasse es Euch beiden Frauen — Ihnen, Nelly, und der ersten Frau — Eure Ansprüche auf ihn geltend zu machen. Wenn Sie aber den Rechtsweg betreten und auf die gesetzliche Bestrafung des leichtsinnigen Menschen wegen Bigamie antragen wollen, wenn Sie anfangen, Ihren Zerrhum einzusehen und von dem Betrüger, den Sie geheirathet haben, sich abwenden wollen, bin ich geneigt, Ihnen meinen Beistand wieder zu leihen.“

Harrington hatte diesen Wortschwall mit der größten Ruhe und Aufmerksamkeit zugehört, da ihm derselbe Licht in jene dunkle Geschichte brachte, welche Ferdinand Brander ihm in der stürmischen Nacht auf dem Schiffe, kurz vor dem Schiffbruch erzählt.

„Also Sie sind Noderich Gildon, der Vater Ferdinand Brander's?“ rief er verwundert. „Ich habe schon früher von Ihnen gehört. Ihr Sohn, Mr. Gildon, ist zu Harrington Hall unter einem angenommenen Namen. Mein Name ist Guido Harrington.“

Gildon kam ganz außer Fassung.

„Sie sind nicht Ferdinand Brander?“ fragte er in höchster Verwirrung.

„Zum Glück nicht!“ antwortete Guido stolz. „Ich bin der Sohn Sir Harrington's. Ihr Sohn aber, Mr. Gildon, ist zu Harrington Hall an meiner Stelle. Er glaubte, daß ich lebenslänglich blödsinnig sein würde und hat meinen Namen und meinen Platz als den seinigen angenommen. Sogleich werde ich mit meiner Gattin, Mrs. Harrington, nach Harrington Hall ausbrechen und das Vergnügen haben, Ferdinand Brander in Gegenwart meines Vaters zu entlarven und ihn fortzuweisen von dem Platz, den er unrechtmäßig eingenommen.“

(Fortsetzung folgt.)

Atelier für künstl. Zähne (naturgetreu) u. schmerz. Zahnoperationen
Heinrichstr. 50, 1. Paul Rohm, Dentist. Sprachs. 9—6 U. 3826

Achtung! 5793

Meine Messerschmiede, Dampfseiferei und Reparatur
werkstätte mit elektr. Betrieb empfehle bei schneller u. billiger Bedienung

Ph. Krämer. 3. Webergasse 3. 3. Webergasse 3.



Schirme werden überzogen und reparirt,
sowie die elegantesten Damen- und
Herren-Schirme neu angefertigt.
Näheres Stringasse 20 6454

Frau Fischer.

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

In gesundheitlicher Beziehung ist es gewiss von Vortheil, wenn Damen-, Herren-,
und Kinder-Kleider, Möbelstoffe, Vorhänge, Teppiche, Decken etc.

rechtzeitig

chemisch gereinigt werden, auch wird dadurch dem Ordnungssinn, dem Geschmack und dem persönlichen Wohlbehagen Rechnung getragen. Durch Anwendung der chemischen Reinigung bekommen diese Gegenstände ihr neues Aussehen wieder, bleiben bezügl. Facon etc. intakt und wird bei rechtzeitiger Wiederholung dieser Reinigung auch manche Neuanschaffung nicht nöthig. Wir empfehlen unsere Anstalt in diesem Sinne.

Färberei Gebr. Röver,

chem. Waschanstalt,

Wiesbaden, Langgasse 12.

20 Läden. 200 Angestellte,

und Uhren verkaufte durch Ersparniss hoher
Ladenniethe zu äusserst billigen Preisen

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1. Stiege, a. d. Marktstr.

Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3553

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 241.

Dienstag, den 15. Oktober 1901.

XVI. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung

Donnerstag, den 17. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, soll in dem städtischen **Bullenstallgebäude** an der Dogheimerstraße ein ganz junger fetter **Bulle** öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. October 1901.

7212

Der Magistrat.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 3. Rate Steuern und sonstigen Abgaben erfolgt vom 15. October ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan.

Die Hebetage sind nach den **Anfangsbuchstaben der Straßen** (die auf dem Steuerzettel angegebene Wohnung ist für das laufende Rechnungsjahr maßgebend) wie folgt festgesetzt:

A	am 15. und 16. October
B	" 17. "
CDE	" 18. "
FG	" 19. und 21. "
H	" 22. "
I K	" 23. und 24. "
L M	" 25. und 26. "
N	" 28. "
OPQ	" 29. Octbr. u. 1. Nov.
R	" 2. und 4. November
STUV	" 5., 6. u. 7. "
WYZ	" 8., 9. u. 11. "

und außerhalb des Stadtrings

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die festgesetzten Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Die Beträge, besonders die Pfennige, sind genau abzuführen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 10. September 1901.

7087

Städtische Steuerkasse.

Rathaus, Erdgeschoß Zimmer Nr. 17.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir frei ins Haus:

Lieferm-Anzündholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

Gemischtes Anzündholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 1. August 1901.

4489

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. d. M., Vormittags 12 Uhr, sollen im Rathhause, Zimmer Nr. 55, die nachfolgend beschriebenen Grundstücke theils auf die Dauer von sechs Jahren, theils auf unbestimmte Zeit — von Jahr zu Jahr laufend — öffentlich meistbietend verpachtet werden

1. **Lagerb. Nr. 7243 Acker „Kalteberg“**, 2r Gewann, im Flächengehalte von 27 ar 44,50 qm — hat ca. 40 Obstbäume —

2. **Lagerb. Nr. 7529 Acker „Königsfluhl“**, 4r Gewann, im Flächengehalt von 66 ar 19,75 qm — hat ca. 60 Obstbäume —

3. **Lagerb. Nr. 6084 Acker „Unter Sollerborn“**, 4r Gewann, im Flächengehalt von 22 ar 70 qm und

4. **Lagerb. Nr. 4469 Acker „Unter Schwarzenberg“**, im Flächengehalt von 14 ar 98,25 qm.

Wiesbaden, den 12. October 1901.

7265

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Verdingung.

Das städtische, ehemalige Hotelgebäude **Europäischer Hof**, soll auf Abbruch im Wege der öffentlichen Ausschreibung verkauft werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 41 gegen Zahlung von Mk. 0.50 bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „**E. A. 36**“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 21. October 1901, Vormittags 12 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 9. October 1901.

7048

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Genzmer, Königl. Bau Rath.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **2. Aufsehers für die städtische Straßenreinigung** (Tag- und Nachtbetrieb) ist anderweit zu besetzen.

Geeignete Bewerber, welche Erfahrung auf diesem Gebiete nachweisen können, wollen selbstgeschriebene Gesuche nebst Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gesundheitsattest bis zum **23. November d. J.** an das Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau, einzureichen.

Anfangsgehalt 1500 Mark jährlich, spätere Erhöhung desselben, sowie etatsmäßige Anstellung nach gut bestandener einjähriger Probezeit nicht ausgeschlossen.

Wiesbaden, den 10. October 1901.

7208

Stadtbauamt.

J. B.: Richter.

Verdingung.

Für die **Erweiterungsarbeiten des Königlichen Theaters** hier selbst soll die Ausführung nachstehender Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden:

1. Spenglerarbeiten — Loos I —,
2. Gips Modellarbeiten — Loos II —,
3. Dachdeckerarbeiten (Schieferdächer) — Loos III —,
4. desgleichen (Holzementdächer) — Loos IV —.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 41, gegen Zahlung von Mk. 1.— für Loos I und je 25 Pfg. für Loos II, III und IV bezogen werden.

Auswärtige Submittenten wollen den obigen Betrag bestellgeldfrei an unseren Technischen Sekretär **Andress** — Rathhaus hier — einsenden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „**S. N. 37 Loos**...“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 21. Oktober 1901, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1901.

7050

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Genzmer, Königl. Baurath.

Verdingung

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Entwässerungsanlage des städtischen Grundstücks Friedrichstraße Nr. 13 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 28 eingesehen, die Verdingungsunterlagen von Zimmer Nr. 57 gegen Zahlung von 1 Mk. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 22. Oktober 1901, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1901.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen:

7027

Frensch.

Bekanntmachung.

Montag, den 28. Oktober er. und event. die folgenden Tage, **Vormittags und Nachmittags 2 Uhr anfangend**, werden im **Leihhause Rengasse 8 (Eingang Schulgasse)** hier, die dem städtischen Leihhause bis zum **15. September 1901 einschließlich** verfallenen Pfänder bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten etc. versteigert.

Bis zum 24. Oktober er. können die verfallenen Pfänder Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8—10 Uhr und Nachmittags von 2—3 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Wottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 25. d. M. ist das Leihhaus geschlossen.

7229

Wiesbaden, den 12. Oktober 1901.

Die Leihhaus-Deputation

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Friedrichstraße 15.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Absender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbrief etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:
v. Jbell.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntniß der Betheiligten gebracht.

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

8990

Städt. Accise-Amt.

Städt. Volksfindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksfindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kinderwärterinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen.
Wiesbaden, den 7. August 1901.

4692

Der Magistrat.



Dienstag, den 15. Oktober 1901.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters.

Nachm. 4 Uhr:

Unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors **Herrn Louis Lüstner.**

- | | |
|---|---------------|
| 1. Soldatenleben, Marsch | Schmeling. |
| 2. „Mariotta“, Lustspiel-Ouverture | Gade. |
| 3. Zigeunerständchen | A. Förster. |
| 4. Sirenen, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. III. Finale aus „Der Freischütz“ | Weber. |
| 6. Ouverture zu „Tannhäuser“ | Wagner. |
| 7. Sphärenmusik, Adagio aus dem Streichquartett in C-moll | Rubinstein. |
| 8. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ | Maillart. |

Abends 8 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters: **Herrn Hermann Irmer.**

- | | |
|--|-------------|
| 1. Ouverture zu „Stradella“ | Flotow. |
| 2. Melodie und Gavotte | H. Hofmann. |
| 3. „Diesen Kuss der ganzen Welt“, Walzer | Ziehrer. |
| 4. Spinnlied und Ballade aus „Der fliegende Holländer“ | Wagner. |
| 5. Traumbilder, Fantasie | Lumbye. |
| 6. Ouverture zu „Le roi l'a dit“ | Delibes. |
| 7. Au moulin, Charakterstück für Streichquartett | Gillet. |
| 8. Wiener Volksmusik, I. Potpourri | Komzák. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 16. Oktober 1901, Abends 8 Uhr:

Erste Quartett-Soirée

des **Kurorchester - Quartetts**

der Herren Konzertmeister **Herm. Jörner** (I. Violine), **Theodor Schäfer** (II. Violine), **Wilh. Sadony** (Viola), **Joh. Eichhorn** (Violoncell., unter freundlicher Mitwirkung des Hrn. **H. Spangenberg**, Direktor des Spangenberg'schen Conservatorium für Musik (Piano).

PROGRAMM

1. Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncell in D-dur Nr. 14 (Peters-Ausgabe) Haydn.
2. Adagio aus dem Trio in Es-dur, op. 3, für Violine, Viola und Violoncell Beethoven.
3. Quintett für Klavier, 2 Violinen, Viola und Violoncell in B-dur, op. 30. Goldmark.

Eintrittspreise:

Nummerirter Platz 1 Mk.; nichtnummerirter Platz, 50 Pf.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt,
Bei Beginn der Soirée werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 18. Oktober 1901, Abends 8 Uhr:

VORTRAG

des Herrn

General-Konsuls **Ernst von Hesse-Wartegg**

aus Luzern.

Thema:

In den Kannibalen-Ländern der Deutsch. Südsee,

Illustriert durch zahlreiche grosse Photographien von Land und Volkstypen.

Eintrittspreise:

Nummerirter Platz: 2 Mk.; nichtnummerirter Platz: 1.50 Mk.
Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hies. höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 14. Oktober 1901 (aus amtlicher Quelle.)

Adler, Langgasse 32.
Köhnecke m. Fr. Altona
Krossner m. Fr. Dresden
Schrader m. Fr. Moskau
Willborn
Stiegel Leipzig
Lehmann Hamburg
Kettenheil Leipzig
Aegir, Thelemannstr. 5.
Schwabe, Fr. m. K. Hamburg
Aronson, Fr.
Bahnhof-Hotel Rheinstr. 3.
Daubert m. Fr. Saarbrücken
Widmann B. Baden
Walden, Kfm. Düsseldorf
Labente Frankfurt
Bellevue, Wilhelmstr. 26.
de la Porte Amsterdam
Block, Wilhelmstr. 54.
Giesler Schl. Falkenlust
Nothen, Kfm. Fürth
Rusche m. Fr. Bremerhafen
Schwarzer Beck,
Kranzplatz 12.
Hartmann, Fr. m. T. Amerika
v. Pilica Pilecka, Fr. Polen
Behnecke m. Fr. B. Harzburg
Hesse, Fr. Düren
Desch, C. Rath Aschaffenburg
Rahe, Kfm. Rostock
Zwei Böcke, Häfnerg. 12.
Landauer, Rent. Nürnberg
Einhorn, Marktstrasse 30.
Becker, Kfm. Kassel
Schmidt, Kfm. Speyer
Heymann, Kfm. Dernburg
Schiff, Kfm. Mannheim
Grabert Brüssel

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Hergarten, Kfm. Köln
Wintzer, Kfm.
Helfrich Mannheim
Fass, Kfm. Berlin
Rampf, Ing. Narva
Zerkowitz, Dir. Bradford
Müller, Kfm. Dresden
Engel, Kranzplatz 6.
Kröner Lengerich
Weth, Kfm. Köln
Fritz, A. Rath. Alsfeld
Bentler, Fr. Chemnitz
Levin, Fr. Göttingen
Neumann m. Fr. Neudamm
v. Thielen, Off. Stettin
Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Otte m. Fr. Hamburg
Perlmutter Warschau
Borton, Dr. Petersburg
Erbprinz, Mauritiusplatz.
Müller, Kfm. Culmbach
Rohden, Ass. Wehen
Kollberg, Dr. Strassburg
Bleichrodt, Fr. Werningshofen
Matthieu, Rent. Düsseldorf
Schumann Charlottenburg
Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Spelz, Kfm. Aachen
Hausen m. Fr. Düsseldorf
Grasemann, Kfm. Erfurt
Grüner Wald Marktstrasse.
Gürleth, Kfm. Lambrecht
Kaufmann, Kfm. Brüssel
Daltz, Kfm. Kiel
Steubing, Dr. St. Goarshausen

Derhortt
Brauer, Kfm. Berlin
Elsig, Kfm. Hechingen
Hanser, Kfm. Bienne
Paulus, Kfm. Höhr
Zengerling, Kfm. Wanne
Nettesheim, Kfm. Geldern
Schlesinger, Kfm. Berlin
Lewy, Kfm.
Horn Interlaken
Happel, Schillerplatz 4.
Glöckner, Kfm. Düsseldorf
Diewer, Kfm.
Koch m. Fam. Hamburg
Wahler m. Fr. Berlin
Schreiner m. S. Elberfeld
Mann, Kfm.
Becht m. Fr. München
Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Hortz m. Fr. Kopenhagen
Oppenheimer m. Fr. Mainz
Despret, Bankier Brüssel
Bihet, Bankier Lüttich
Ney-Orban, Bankier
Vier Jahrsezeiten
Kaiser Friedrichplatz 1.
Golte, Rittergutsbes. Syrau
Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 u. 42.
Böhm, Major Bromberg
Hennig, Dr. Leipzig
Herz, Kfm. Berlin
Domanski, Gutsbes. Laplin
v. Münchhofen, Frfr. Ottweiler
Heidsich, Kfm. Bielefeld
Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstr. 17.
de Malinowska, Fr. Wobynien
Warburg, Gutsbes. Ulenfeld
Kaulla, Dr. Stuttgart
Wattenberg m. Fr. New York
Tuerck, Fr. Frankfurt
Karpfen, Delaspéstr. 4.
Braun, Rent. Berlin
Braun, Ing. Wilhelmshafen
Zimmer m. Fr. Freiburg
Bergmann Osnabrück
Schillips m. Fr. Stockholm
Bruk, Kfm. Berlin
Goldene Kette,
Langgasse 51/53.
Babst, Fr. Hamburg
v. Chetminska, Fr. Russland
Feuerstein Eisenberg
Trinkaus, Fr. Tempelhof
Weisse Lilien, Häfnerg. 8.
Matthaei, Ing. Hamburg
Jaeger, Fr. Cottbus
Kühn, Fr.
Eberhard m. Fr. Coblenz
Metropole-Monopol
Wilhelmstr. 6 u. 8.
Müller m. Fr. Köln
Möller, Dir.
Dernen, Dir. Bonn
v. Lachmer München
Katz Berlin
Weiss m. Fam. Chicago
Minerva,
kl. Wilhelmstrasse 1-3.
v. Soden m. Fr. Vorra
Wegener, Schausp. Meiningen
v. Graeve, Fr. Berlin
Nassauer Hof,
Kaiser Friedrichplatz 3.
Roth, Fbkbes. St. Johann
Reichwald, Fbkbes. London
Florsheim m. Fr. Chicago
Hermann, Rent.
Ladenburg, Bankier London
v. Isenburg, Prinz Birstein
Besken, Bankier Kopenhagen
Petersen, Fr.
Peltzer-Bredt, Fr. Brüssel
Schmidt m. Fr. Manchester
National, Taunusstr. 12.
Neille, Fr. London

Levebore, Kfm. Köln
Luftkurort Neroberg.
Lorent m. Fr. Frankfurt
Nonnenhof, Kirchg. 39/41.
v. d. Kerkhoff Krefeld
Goldstein, 2 Kfte. Berlin
v. Bens-kom, Kfm. Geldern
Hille, Kfm. Krefeld
Baumann, Kfm. Berlin
Rothstein m. T. Köln
Krall, Kfm.
Linke m. Fr. Leipzig
Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.
Zorn m. Fr. Leipzig
Kaufmann Schwalbach
Jünger Mainz
Schäfer Flacht
Siehel, Kfm. Fulda
Bend, Kfm. Frankfurt
Wagner, Kfm. Alzey
Schwarz m. Fr. Coblenz
Quisiana, Parkstr. 4, 5 u. 7.
Klein, Dir. Frankenthal
Traun, Dr. Hamburg
Bergmann, Fr. Nienover
Frhr. v. Riedel, Lt. München
Sturm, Arch. Frankfurt
Aehelis, Kfm. Bremen
Madler, Fr. B. Naheim
Paschkewitsch, Fr. Moskau
Guradze Berlin
Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Winckhaus, Fr. Hagen
Assmann, Fr. Lüdenscheid
Besier, Bgrmst. Schwalbach
Nating m. Fr. Groningen
Hotel Rheinthel, Grabenstr.
Bachem, Kfm. Düsseldorf
Schmitt, Kfm. Köln
Stang, Kfm. Mannheim
Schorn m. Fr. Bonn
Hotel zum Rheinstein,
Taunusstr. 43.
v. Stribing, Baron Rossleber
Fiedler, Rent. Berlin
Hartmann, Kfm. Hamburg
Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Junp m. Fr. England
Junp, 2 Fr.
Chapman, Fr. m. S. St. Louis
Berg, Fr. m. F. Petersburg
Goldenes Ross, Goldgasse 7.
Wienerberg, Fr. Kissingen
Wagner, Fr.
Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Bruns, Fr. Krefeld
v. d. Masen, Fr.
Neubauer Oestr.-Winkel
Savoy-Hotel, Bärenstr. 3.
Gompertz, Kfm. Krefeld
Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Vallender, Ap. Diedenhofen
Pathe, Rent. Barmen
Pathe, Fr.
Schwan, Kochbrunnenpl. 1.
Langkammer, Rent. Dresden
Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Kaufmann, Red. London
Jakobsohn m. Fr. Minsk
Klonk, Lehrer Marburg
Wreinchor, Kfm. Diez
Pepper, Kfm. Einbeck
Messner, Gutsbes. Köln
Lesser, Gutsbes.
Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
Speckmann m. Fr. Neumark
Sandrock, Kfm. Stuttgart
Zürcher, Kfm. Colmar
Dröver m. Fr. Bielefeld
Tanus-Hotel, Rheinstr. 19.
Hinrichsen, Kfm. Hamburg
v. Kemnitz, Off. Marburg
Schulz, Kfm. Dreibrunden
Victor, Kfm. Berlin
Stiebel, Kfm. Eisenach

Kirchhoff	Bremen	Wiederslo m. Fr.	Amsterdam
Kirchhoff, Fr.	"	Heinemann, Fr.	Mainz
Weyrich, Kfm.	Kassel	Warppemann	Dresden
Meyer, Kfm.	Strassburg	Weins, Bahnhofstr. 7.	
Schroster m. F.	Halberstadt	Koch	Darmstadt
Menicouf, Fr.	Paris	Ackermann	Neunkirchen
Ledoux, Fr.	"	Cramer	Darmstadt
Vogel, Rheinstr. 27.		Rings, Rent.	Königswinter
Lewinsky, Dr.	Hildesheim	Müller, Kfm.	Dresden
Schierner	Dresden	Reiss Eberhardt	Gimmeldingen
Kuss m. Fr.	Reichenbach	Kluppel m. Fr.	Lülsdorf

Nichtamtlicher Theil.

Kreis-Verein vom rothen Kreuz für den Stadtkreis Wiesbaden.

Die Mitglieder des Kreisvereins vom rothen Kreuz für den Stadtkreis Wiesbaden lade ich zu einer General-Versammlung auf

Freitag, den 18. Okt. l. J.,

Nachmittags 6 Uhr,

im Rathhause, Zimmer Nr. 37 (Sitzungszimmer des Magistrats), ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Aenderung der Vereinsstatuten.
2. Ersatzwahl für ein verstorbenes Vorstandsmitglied.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1901.

7266

Der Vorsitzende.

v. Jbell, Oberbürgermeister.

Sonnenberg.

Bekanntmachung

In hiesiger Gemeinde sind vom 1. Januar 1902 ab folgende Dienststellen zu besetzen:

1. Polizeidiener,
2. Steueranfseher und Polizeidiener.

Von den Bewerbern wird Gewandtheit im Lesen, Rechnen und Schreiben verlangt.

Selbstgeschriebene Meldungen mit Lebenslauf sind unter Beifügung von Zeugnissen, Militärpapieren und Gesundheits-Attest bis spätestens **1. Dezember d. J.** an die unterzeichnete Stelle zu richten.

Einkommen: Je 1000 Mark neben freier Kleidung und unbestimmten Nebeneinnahmen von ca. 100 Mk.

Probezeit: 3 Monate; Anstellung: Auf Kündigung.

Bei Qualifikation Aufbesserungen nach 2 Jahren zu erwarten.

Sonnenberg bei Wiesbaden, den 12. Okt. 1901.

7213

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Der Pferde-, Rindvieh- und Kram-Markt hier, wird am **4. und 5. November l. J.** abgehalten, wozu wir ergebenst einladen.

Die Anmeldungen für Verkaufshände werden am Sonntag den 3. November l. J. von Morgens 8 bis 11 Uhr im Rathhause entgegen genommen. Die Ueberweisung der Plätze erfolgt Nachmittags um 12 Uhr nach vorgängiger Verlosung derselben.

Bzüglich des Rindviehmarktes weisen wir auf die landespolizeiliche Anordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden vom 8. Mai 1900 hin, wonach Klauenvieh am Markte nur aufgetrieben werden darf, über welches ortspolizeiliche Ursprungszeugnisse vorgelegt werden, aus welchen sich ergeben muß, daß:

- a. Die Markthiere von dem sie Einführenden selbst aufgezogen, oder wenigstens ein halbes Jahr lang in seinem Besitze gewesen sind, sowie daß:
- b. der bisherige Aufstallungsort dieser Thiere seit wenigstens 4 Wochen feuchtfrei gewesen sind.

Andernfalls müssen die Thiere im diesseitigen Regierungsbezirk einer ständigen Observationszeit vom 28. Oktober l. J. ab unterstellt und bis zum 4. November wiederholt von einem zuständigen Thierarzte untersucht sein.

Wiesbaden a. M., den 12. Oktober 1901.

Der Magistrat.

Siegfried.

784/31

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 15. Oktober cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal „Rheinischen Hof“, Mauerstraße 16 dahier

1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 1 Kanapee, 2 Sessel, 2 Spiegel, 1 Glaschrank, 1 Herren Fahrrad, 1 Tanten-Fahrrad, 100 Rollen Seidenband, 10 Sad Mehl, 1 Brodgestell; ferner diverse Garnituren Polstermöbel, sowie ganze Zimmer-Einrichtungen, Stühle, Tische, Nippfächer, Weingläser, Bowlen, Speise- und Kaffeeservicen, Teller, Schüsseln, silberne Messer u. Gabeln, Blumenständer mit Blattpflanzen, Gasfronleuchter, 1 Häckselmaschine, 1 Egge, 1 Pflug, ca. 20 Centner Heu, 1 zweisp. Wagen, 1 Karren, 5 Pferde, 5 Pferdegeschirre, Decken und Anderes mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Elfert,

7278

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Oktober cr., Mittags 12 Uhr werden im „Rheinischen Hof“, Ecke Neu- und Mauerstraße dahier:

1 Klavier, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Console, 1 Nähmaschine

zwangsweise und hieran anschließend aus einem Nachlasse herrührend:

2 Betten, 1 Console, 1 Plüschgarnitur, 20 Bde. Meyers Conv.-Lexikon, 1 Büchenschrank mit Aufsatz, div. Haus- und Küchengeräthe, Porzellan u. And. m.

7275

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Nachlassversteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, Herderstraße 7, den 14. Oktober 1901.

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Oktober d. J., Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Mauerstraße 16,

3 Schreibtische, 2 Kleiderschränke, 2 Pfeilerspiegel, 1 Rondeau, 1 Sopha, 55 Stück Stoffe, 2 Mille Cigarren, versch. elekt. Installationsartikel, 30 H. Dampfmaschinen, 60 Lüster, 5 Bogenlampen, 15 Flurampeln, 2 Badewannen und 2 Majolikafamine und versch. Defen, sowie 11 Bände Noten

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Versteigerung der Noten bestimmt.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1901.

7279

Trabhardt,

Gerichtsvollzieher fr. A.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Oktober 1901, Mittags 12 Uhr, werden im Rheinischen Hof, Mauerstraße 16 dahier

2 Sopha, 1 Spiegel, 1 Tisch, versch. Bilder, 1 Käftig, 4 Kanarienvögel, 1 Neal, ca. 165 Coupon Kleiderstoffe, 1 Theke, 2 Waagen mit Gewichte, 13 Fenster und dergl. mehr

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1901.

7276

Schröder,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Oktober cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Rheinischen Hofe, Mauerstraße 16 dahier gegen gleich baare Zahlung:

1 großen Geldschrank und 1 Regulator.

7277

Oetting, Gerichtsvollzieher,

Wörthstraße 11.